



## Presseinformation

67 / 2016

14. November 2016

### **Hervorragend ausgebildete Nachwuchskräfte kämpfen bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen 2016 um Medaillen**

- **65. Bundesleistungswettbewerb findet in der Ausbildungsstätte der Baugewerbe-Innung für den Kreis Herzogtum Lauenburg statt**

Bei der Deutschen Meisterschaft in den bauhandwerklichen Berufen treten in diesem Jahr rund 65 Nachwuchshandwerker an. Sie sind die Besten ihres Handwerks und kämpfen in Mölln in der Ausbildungsstätte der Baugewerbe-Innung für den Kreis Herzogtum Lauenburg um den Titel des Deutschen Meisters in sieben Handwerksberufen: Beton- und Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateure, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sowie Zimmerer. Während der ein- bis dreitägigen Wettbewerbe führen sie für ihren Beruf typische Tätigkeiten aus. Handwerkliches Geschick und vor allem Präzision und Genauigkeit sind entscheidend für ein erfolgreiches Abschneiden.

Veranstalter der Deutschen Meisterschaft ist der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), der mit dem Wettbewerb das extrem hohe Ausbildungsniveau und die umfangreichen Ausbildungsleistungen im deutschen Baugewerbe aufzeigt. Ausrichter ist die Baugewerbe-Innung für den Kreis Herzogtum Lauenburg, die den Wettbewerb nach 1998 und 2008 bereits zum dritten Mal in Mölln durchführt. Der Präsident des Landtages von Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, ist Schirmherr der Deutschen Meisterschaft und wird an der Siegerehrung teilnehmen.

„Wir haben auch in diesem Jahr wieder hervorragend ausgebildete Nachwuchskräfte bei der Deutschen Meisterschaft, die hier im Wettbewerb Spitzenleistungen zeigen“, so Klaus-Dieter Fromm, Vorsitzender des ZDB-Berufsbildungsausschusses, anlässlich des Wettbewerbs in Mölln. „Auf diese qualifizierten Nachwuchskräfte sind wir stolz, denn nur mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften können unsere Betriebe die von Bauherren zu Recht geforderte hohe Qualität am Bau leisten. Die Ausbildung ist für unsere Betriebe eine Selbstverständlichkeit. Nur so können wir die Fachkräfte von morgen für unsere Branche gewinnen. Die duale Ausbildung ist die Basis für die hohe Ausführungsqualität am Bau. Sie ist auch die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges in Deutschland. Wir haben nach wie vor die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Deshalb gilt es, im Interesse des Berufsnachwuchses wie des Verbraucherschutzes an der bewährten dualen Ausbildung und an der Meisterpflicht als Zulassungsvoraussetzung im Handwerk festzuhalten“, so Fromm. „Wir müssen intensiv um Nachwuchs werben, aber der Bau hat jungen Menschen auch viel zu bieten!“

„Die Deutsche Meisterschaft in den bauhandwerklichen Berufen zeigt wieder einmal die beeindruckenden Leistungen unseres Nachwuchses. Sie sind auch ein Ausdruck der hervorragenden Ausbildungsleistungen unserer Betriebe und der überbetrieblichen Ausbil-

dungsstätten“, so Thorsten Freiberg, Vorstandsvorsitzender des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein. „Wir sind stolz darauf, in diesem Jahr Gastgeber für den Bundesleistungswettbewerb zu sein, nachdem bereits im September das Nationalteam des Deutschen Baugewerbes bei uns in Schleswig-Holstein auf der Messe „NordBau“ in Neumünster trainiert hatte.“

Die Bauwirtschaft ist einer der größten Arbeitgeber in Deutschland und beschäftigt in rund 70.000 Unternehmen insgesamt über 770.000 Beschäftigte. Dabei werden ca. 80 Prozent der Lehrlinge in den inhabergeführten, mittelständischen Unternehmen des Deutschen Baugewerbes ausgebildet. Über 33.000 junge Leute absolvieren derzeit ihre Ausbildung in einem der 18 Bauberufe. Die Branche investiert dafür rund 600 Mio. Euro jährlich.

Jugendliche, die sich für eine Ausbildung in einem der 18 Bauberufe entschieden haben, sind mit ihrer aktuellen Berufsausbildung zufrieden (93,5 %), ein Viertel von ihnen gab an, sogar sehr zufrieden (24,8 %) zu sein. Fast neun von zehn Auszubildenden äußerten sich positiv über den eigenen Ausbildungsbetrieb, gut jeder zweite sogar sehr positiv. Das allseits bemühte Vorurteil, eine Berufsausbildung in der Bauwirtschaft sei meist nur zweite oder dritte Wahl, ist damit eindrucksvoll widerlegt.

Das Baugewerbe bietet mit seinen 18 Ausbildungsberufen jungen Menschen beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben, dazu gehören gute Verdienstmöglichkeiten bereits während der Ausbildung, sichere Arbeitsplätze mit ganzjähriger Beschäftigung, beste Karrierechancen aufgrund modular aufgebauter Fortbildungsangebote sowie eine lohnende Altersabsicherung aufgrund der Tarifrente Bau.

## Weitere Informationen zur Deutschen Meisterschaft 2016

### Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen, dem 65. Bundesleistungswettbewerb, treten 64 Nachwuchshandwerker an und kämpfen um den Titel des Deutschen Meisters in sieben Handwerksberufen:

- Beton- und Stahlbetonbauer,
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger,
- Maurer,
- Straßenbauer,
- Stuckateure,
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sowie
- Zimmerer.

Bereits eine Woche zuvor hat der Wettbewerb der Brunnenbauer im Bau-ABC Rostrup in Bad Zwischenahn stattgefunden.

Qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft haben sich die ersten Landessieger aus den einzelnen Bundesländern. Die Landeswettbewerbe fanden in Folge der Kammerwettbewerbe nach den Gesellenprüfungen auf Innungsebene statt.

### Bewertungskriterien

In allen Berufen kommt es auf handwerkliches Geschick an. Gefragt sind Maß- und Passgenauigkeit. Jeder Millimeter Abweichung führt zum Punktabzug. In jedem Wettbewerb gibt es ein bestimmtes Zeitkontingent. Es geht aber nicht ausschließlich um Schnelligkeit. Ein früheres Fertigwerden bedeutet keinen Vorteil, ein Nichtfertigwerden führt jedoch zu Punktverlusten.

### Wettbewerbsaufgaben

In jedem der sieben Wettbewerbsberufe müssen während der ein- bis dreitägigen Wettbewerbe praktische Arbeiten ausgeführt werden, die für den Beruf typisch sind.

Die **Beton- und Stahlbetonbauer** erstellen während ihres eintägigen Wettbewerbs eine Elementschalung für eine Wandecke ohne Bewehrung, die anschließend auf dem Bau mit Beton ausgegossen werden würde. Die Einsprünge, Abschrägungen und Abrundungen dieser Wandecke werden mit Zuschnitttafeln und Schalbrettern konstruiert. Die Stirnabrundung ist in gleichen Fugenabschnitten einzuteilen. Eine der Stirnschalung bleibt offen, damit das Schalungsprinzip gut erkennbar ist.

Die **Maurer** erstellen zwei Wände, wobei aus Klinkermauerziegeln in diversen Farbgebungen und auf unterschiedlichen Mauerwerksebenen zwei Motive abgebildet werden: der Ratzeburger Dom und das liegende, perspektivische Ornament der Jahreszahl 2016. Das Modul 3 besteht aus einer Wandecke als Verbindungselement zwischen dem ersten und zweiten Modul.

Die **Fliesenleger** müssen zwei Flächen mit Wandfliesen 15/15 im Dünnbett belegen. Abgebildet wird ein Bilderrätsel, das von dem in Mölln gestorbenen Schalk Till Eulenspiegel geprägt ist. Auf der ersten Wand sind aus keramischen Steingut-Wandfliesen in verschiedenen Farben der Schriftzug Till für Till Eulenspiegel und darunter eine große Eule in aufwendiger Schneidtechnik zu gestalten. Ein Handspiegel mit einer kleinen Eule ist auf der zweiten Wand zu fertigen. Auf einem Bodenstück sind die Endziffern der Jahres-

zahl (16) vor der ersten Wand zu verlegen. Die Wettbewerbsaufgabe ist anspruchsvoll aufgrund der vielen Rund-, Schräg- und Diagonalschnitte.

Die **Straßenbauer** erstellen während des eintägigen Wettbewerbs den Narrenspiegel des Till Eulenspiegel als Emblem für eine Fußgängerzone. Das Natursteinkleinpflaster ist als Muldenrinne mit 1,5 cm Stichmaß hammerfest zu versetzen, ebenso das Mosaikpflaster, das in die vorhandenen Flächen ebenfalls gemäß Querprofilen hammerfest zu versetzen ist. Die Bettung der Kleinpflasterfläche kann abgezogen werden und die Oberfläche ebenfalls hammerfest verlegt werden. Das fertige Werkstück wird mit Sand eingefügt und sauber abgekehrt.

Die Wettbewerbsteilnehmer der **Stuckateure** haben die Aufgabe, eine Metallständer-Konstruktion in Trockenbau herzustellen. Aufgeteilt ist die Aufgabe in vier Module. In Modul eins wird die Metall-Unterkonstruktion in Lot und Winkel hergestellt. Modul zwei umfasst das Verputzen bzw. Spachteln aller Oberflächen und Kanten. Im dritten Modul (Stuck) wird zunächst eine Stuck-Schablone hergestellt und anschließend auf dem Zugschisch ein Stuckprofil gezogen. Anschließend wird das Stuckprofil nach Plan zugesägt, versetzt und eingeputzt. Bei Modul vier, "Freie Gestaltung" genannt, haben die Teilnehmer die Aufgabe, eine fest definierte Fläche nach eigenen Vorstellungen mit Putz und Farbe frei zu gestalten.

Die **Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer** bringen an einem Rohrgestell verschiedene Ausführungen von Dämmungen an Rohrleitungen an. Dazu gehören eine Kälte-dämmung aus synthetischem Kautschuk mit einer Ummantelung aus verzinktem Stahlblech. Die zweite Aufgabe umfasst eine Wärmedämmung mit alukaschierten Mineralwolle-matten und einer Ummantelung mit verzinktem Stahlblech. Beim dritten Modul handelt es sich um eine Kälte-dämmung mit Schläuchen und Platten aus synthetischem Kautschuk für Kaltwasser-, Kühlwasser- und Solewasserleitungen. Abschließend ist die Dämmung an Rohrleitungen mit alukaschierten Lamellenmatten und einer Ummantelung aus Hart-PVC-Folie herzustellen.

Die **Zimmerer** konstruieren ein Dachstuhlmodell. Es handelt sich um ein Turmdach mit geneigter Traufe eingeschifftet in eine steigende Dachfläche. Die Aufgabe ist in drei Module eingeteilt. Zuerst muss das Grundmodell, ein Schwellenkranz mit Binderkonstruktion, erstellt werden. Dann folgt das Turmdach mit Klauenschifften und steigender Traufe. Zum Schluss werden drei verschieden verkantete Schrägsparrn bei geneigtem First konstruiert und eingebaut.

### **Nationalteam des Deutschen Baugewerbes/Internationale Wettbewerbe**

Das Nationalteam des Deutschen Baugewerbes besteht aus den besten deutschen Nachwuchshandwerkern und tritt bei den internationalen Berufswettbewerben, den EuroSkills und den WorldSkills, an. Zum Team gehören Maurer, Fliesenleger, Stuckateure, Betonbauer und Zimmerer. Die Bestplatzierten der Deutschen Meisterschaft werden ins Team berufen und müssen für die WM- und EM-Teilnahme gesonderte Ausscheidungswettbewerbe bestreiten.

Die nächste Europameisterschaft EuroSkills findet im Dezember 2016 im schwedischen Göteborg statt, die nächste Berufsweltmeisterschaft WorldSkills im Oktober 2017 in Abu Dhabi. Zum Zeitpunkt des Wettbewerbs dürfen die EM- und WM-Teilnehmer nicht älter als 25 bzw. 22 Jahre alt sein.

Das Deutsche Baugewerbe nimmt äußerst erfolgreich an internationalen Wettbewerben teil. Zuletzt bei der WorldSkills 2015 in Brasilien holte das Team eine Goldmedaille (Zimmerer) und zwei Silbermedaillen (Stuckateure sowie Beton- und Stahlbetonbauer). Bei der EuroSkills 2014 in Frankreich errangen die Stuckateure die Goldmedaille, Straßenbauer und Fliesenleger erreichten jeweils den zweiten Platz. Die Zimmerer wurden bei der Zimmerer-Europameisterschaft 2016 im Oktober in der Schweiz Europameister in

der Mannschaftswertung, in der Einzelwertung holte das deutsche Team Gold und Bronze.

## **Sponsoren**

Die Deutsche Meisterschaft in den bauhandwerklichen Berufen wird von zahlreichen Unternehmen und Institutionen unterstützt. Hauptsponsor der Deutschen Meisterschaften 2016 ist die Zertifizierung Bau GmbH aus Berlin. Weitere Unterstützer sind die BG BAU, die SOKA-BAU und die Fa. Stabila. CWS boco kleidet die Wettbewerbsteilnehmer ein.

Sponsor des Beton- und Stahlbetonbauer-Wettbewerbs ist die Deutsche Doka Schalungstechnik GmbH. Der Wettbewerb der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger wird unterstützt von Hacom, Karl Dahm Werkzeuge, Lux Elements, Mapei, PCI, Schlüter-Systems, Schönox, Sopro, Visoft und wedi. Der Maurer-Wettbewerb wird unterstützt durch Girnghuber GmbH in Marklkofen (GIMA), die die Klinker bereitstellen. Der Bundesverband Kalksandstein Industrie e. V. liefert die Kalksandsteine. Quick-mix Putztechnik GmbH & Co. KG ist Sponsor des Stuckateur-Wettbewerbs. Knauf ist Materialsponsor für die Stuckateure. Der Wettbewerb der Wärme-, Kälte- und Schallschutz-Isolierer wird von den Firmen Armacell, Kaimann, ISOVER, Knauf Insulation, Rockwool und VTI Vertrieb Technischer Isolierdämmstoffe fördert. Die Holzbau Deutschland Leistungspartner unterstützen den Zimmerer-Wettbewerb.

## **Veranstalter der Deutschen Meisterschaften**

Der **Zentralverband Deutsches Baugewerbe** (ZDB) ist der älteste und größte Bauverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 35.000 mittelständischen inhabergeführten Bauunternehmen verschiedenster Sparten. Als größter Branchenverband repräsentiert der Verband das gesamte Spektrum des Baugewerbes: Vom klassischen Hochbau, Straßen- und Tiefbau bis zum Ausbau. Dazu gehören u. a. Fliesenleger, klassische Zimmerer, Estrichleger, Holzbauer, Brunnenbauer, Spezialtiefbauer bis hin zum Schlüsselfertigbauer sowie Firmen, die von der Projektabwicklung bis hin zum Facility Management alle Dienstleistungen anbieten sowie komplette ÖPP-Projekte abwickeln. Unter dem Dach des ZDB sind sowohl handwerklich geprägte, inhabergeführte kleinere Unternehmen sowie große Mittelständler versammelt. Der ZDB ist gleichermaßen Wirtschaftsverband, Arbeitgeberverband und Technischer Verband. Die baugewerblichen Unternehmen in Deutschland leisten rund 70 % des Branchenumsatzes; sie beschäftigen 75 % der gewerblichen Arbeitnehmer und bilden 80 % des Nachwuchses aus.

## **Ausrichter der Deutschen Meisterschaften 2016**

Seit 1983 ist der Schäferkamp 13a in Mölln der Standort der **Überbetrieblichen Ausbildungsstätte der Baugewerbe-Innung**. Die Einrichtung wurde 2015 durch einen Anbau erweitert. Im Rahmen der Stufenausbildung Bau werden dort die Auszubildenden der Betriebe des Bauhauptgewerbes des Kreises Herzogtum Lauenburg überbetrieblich unterwiesen. In den mit modernen Arbeitsmitteln und Maschinen ausgestatteten Unterrichtsräumen und Werkhallen werden die Auszubildenden der Berufe Maurer, Zimmerer, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Straßenbauer, Beton- und Stahlbetonbauer und Trockenbauer von qualifizierten Ausbildungsmeistern auf die technisch anspruchsvolle Berufswelt vorbereitet. Die Berufsausbildung des Baugewerbes im Kreis Herzogtum Lauenburg zeichnet sich besonders aus durch die langjährig durchgeführte Lernortkooperation zwischen der Baugewerbe-Innung und dem Dualpartner des Handwerks, dem Berufsbildungszentrum (BBZ) des Kreises Herzogtum Lauenburg. Diese Lernortkooperation wird definiert als ein institutionalisiertes, zeitliches, inhaltliches sowie organisatorisches Zusammenarbeiten hinsichtlich einzelner Lernfelder in gemeinsamen Projekten

bezüglich der Berufsausbildung in den Bauberufen. Ausbilder der Baugewerbe-Innung und Berufsschullehrer des BBZ arbeiten in der ÜAS als Team mit dem Ziel, durch eine enge Verknüpfung des theoretischen Berufsschulunterrichts und der praktischen Unterweisung den Auszubildenden die Lerninhalte optimal zu vermitteln.

Der **Baugewerbeverband Schleswig-Holstein** (BGV SH) ist die Interessensvertretung der Bauwirtschaft in Schleswig-Holstein. Mit rund 1.000 Bauunternehmen und -betrieben ist der BGV SH der mitgliederstärkste Verband im Norden und wirkt als Sprachrohr der Branche in die Politik und Gesellschaft hinein. Als starke Gemeinschaft hat er Einfluss auf politische Entscheidungen im Bundesland und setzt sich erfolgreich für die Interessen seiner Mitglieder ein. Darüber hinaus werden diese mit verschiedenen Dienstleistungsangeboten unterstützt und erhalten handfeste Hilfestellungen für den Betriebsalltag. Der Verband agiert auf Landesebene in wirtschaftlicher, technischer und tariflicher Hinsicht und ist auf Bundesebene im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) organisiert.

*Sie erreichen uns vor Ort unter:*

*Dr. Ilona K. Klein, ZDB, 0172 2144601, Swantje Küttner, ZDB, 0171 1406975,  
Hilke Ohrt, Baugewerbe Schleswig-Holstein, 0176 10570304*